

Unregelmäßiger Fährbetrieb in Langst – Kaiserswerth?

vorgelegt von Franz-Josef Jürgens

In der Wochenzeitung „Die Heimath“, Nr. 16 vom 4. August 1875, herausgegeben von Johann Peter Lentzen, Fischeln, erschien in der Rubrik

Niederrheinischer Volkswitz

folgender Hinweis:

Zu Linn und in der Nachbarschaft pflegte man noch vor ca. 20 Jahren (ca. 1855) häufig zu sagen:

Et Lennsche Gerecht
Et Längester Fähr
On et Hummelwähr (Donnerwetter)
send net te beschrievn¹

¹ Diese Redensart entstand wahrscheinlich durch den schleppenden Geschäftsgang am Gerichte zu Linn, sowie durch die Nachlässigkeit, mit welcher die Fähre zu Langst – Kaiserswerth früher gehandhabt wurde.



Die Langster Fähre in früherer Zeit – Aquarell von Theo Schackers